

Drei Damen spielen in der Jugendkapelle

Das Alter ist beim Musikverein Öflingen kein Hindernis, um ein Instrument zu lernen.



Schaut doch eigentlich ganz harmonisch aus: Irene Meßmer, Karin Güll, Bettina Hilker, Jens Güll und Stephan Hilker (von hinten nach vorne) spielen gemeinsam in der Jugendkapelle des MVÖ. Foto: Jörn Kerckhoff

WEHR-ÖFLINGEN. Alter ist bekanntlich keine Frage der Jahre, sondern des Empfindens. Und Karin Güll (48), Irene Meßmer (58) sowie Bettina Hilker (47) fühlen sich richtig jung. Die drei spielen nämlich als Blasmusikneulinge in der Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen (MVÖ).

Wer beim MVÖ Musik machen will und vorher noch kein Blasinstrument gespielt hat, fängt bei den ganz Jungen an – bei den Zöglingen. Da ist es egal, wie alt jemand ist. Für Güll, Meßmer und Hilker war das kein Problem.

Albern hätten sie sich überhaupt nicht gefühlt, dass sie mit Zehnjährigen zusammen in der Probe saßen. "Da muss man drüberstehen", so Karin Güll. Es sei einfach eine besondere aber schöne Erfahrung gewesen, sind sich die drei Junggebliebenen einig.

Ein neues Instrument lernen

Ihre Motivationen, beim MVÖ anzufangen, sind unterschiedlich. Karin Güll und Irene Meßmer spielen in Öflingen schon im Harmonikaorchester, Musik und Instrumente sind ihnen also nicht fremd. Sie suchten aber nochmal eine neue Herausforderung. "Die Klarinette lag bei

mir 40 Jahre im Schrank, jetzt wurde es Zeit, sie nochmal zu entstauben", erzählt Meßmer außerdem. Schon als junges Mädchen habe sie begonnen, Klarinette zu spielen. Damals hätten sich die Musikvereine überhaupt erst für Mädchen geöffnet. Vier Jahre habe sie gespielt, mit Beginn der Ausbildung blieb keine Zeit mehr für das Hobby. Das will sie jetzt nachholen.

Auch Bettina Hilker sucht nochmal eine neue Herausforderung und einen Ausgleich zum Beruf. Es sei zwar nicht ganz einfach, jetzt noch ein Instrument zu lernen, aber die Drei sind motiviert. Dirigent Rolf Gallmann sieht das anders. "Es ist schon leichter als bei den Kleinen, ihnen gewisse Dinge zu erklären." Deswegen seien die Fortschritte bei ihnen dann auch größer.

So mussten die drei Frauen auch nicht die üblichen drei Jahre bei den Zöglingen absolvieren, sondern stiegen schon nach einem neunmonatigen Crashkurs in die Jugendkapelle auf und sollen irgendwann auch das Aktivorchester verstärken. Dass sie jetzt in der Jugendkapelle spielen, sei weder für sie noch für die jungen Musiker ein Problem, erzählen sie. Es sei ein tolles Miteinander und die Jugendlichen, von denen viele deutlich mehr musikalische Erfahrung haben, geben ihnen auch schon mal Tipps.

Mütter und Söhne

Zwei Mitglieder der Jugendkapelle waren zu Beginn allerdings nicht ganz so begeistert – Jens Güll (15) und Stephan Hilker (14). Der eine ist der Sohn von Karin Güll, der andere der von Bettina Hilker.

Dass sie mit ihren Müttern zusammen einmal in einem Orchester spielen würden, hatten sie eigentlich nie gedacht. Jugendliche wollen bei ihren Hobbys mal Ruhe von den Eltern haben, das ist verständlich und bei Jens und Stephan nicht anders. Und so ist es nachvollziehbar, dass sich ihre Begeisterung anfangs in Grenzen hielt, als sie von ihren Müttern vor die vollendete Tatsache gestellt wurden, dass sie plötzlich gemeinsam musizieren.

Dass ihre Mütter ein Blasinstrument lernen, sei ja vielleicht noch ganz lässig, aber halt nicht unbedingt beim MVÖ, so die Jugendlichen. Jens und Stephan erklären aber, dass sie auch noch andere Hobbys hätten. So lange etwa seine Mutter nicht anfängt, auf dem Skateboard zu fahren, ist für Stephan Hilker noch alles in Ordnung.

Dirigent ist stolz

Für Konzertbesucher ist es nicht ungewöhnlich, dass bei der Jugendkapelle des MVÖ auch Erwachsene mitspielen, die zur Ergänzung einspringen. Bei Meßmer, Güll und Hilker ist das anders, sie gehören aufgrund ihres Ausbildungsstandes derzeit zur Jugendkapelle. "Das wird auch bei jedem Konzert vorher dem Publikum gesagt", so Rolf Gallmann. Auch, wenn die Jugendkapelle auf Konzertreise oder bei einem Wertungsspiel ist.

Rolf Gallmann ist stolz auf die drei Damen, die den Mut aufgebracht haben, sich unter die jungen Musiker zu mischen, um noch ein Blasinstrument zu lernen. Beim MVÖ sei das kein Problem, weil der Zusammenhalt im gesamten Verein gut sei, Alter sei da nicht das entscheidende Kriterium.

Autor: Jörn Kerckhoff

| WEITERE ARTIKEL: WEHR |

Ortsnetz mit Glasfaserleitungen würde die Stadt 30 Millionen Euro kosten

Masterplan zeigt, dass eigenes Ortsnetz nur zu etwa zehn Prozent gefördert werden würde / Telekom baut 2017 nicht aus. **MEHR**